Ä20 Wir bewahren unsere Umwelt und schützen das Klima (Die sozial-ökologische Transformation fortsetzen: Wirtschaft und Energie)

Antragsteller*in: LAG Umwelt

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 298 bis 305:
~~Wir haben in den letzten Jahren gezeigt: 100 Prozent Erneuerbar ist machbar. Bis 2037 ist es aber noch ein langer Weg. Wir werden dafür den Landesentwicklungsplan fortschreiben, um die Ziele des Klimagesetzes zügig zu erreichen. Das Potenzial der Windkraft wollen wir auf geeigneten Flächen nutzen. Wir wollen deshalb das nicht ausreichende Ausbauziel von einem Prozent der Landesfläche durch ein Ziel der installierten Gesamtleistung in ausreichender Höhe ersetzen, das dem steigenden Strombedarf durch die Sektorenkopplung Rechnung trägt.~~

Damit für den Windkraftausbau auch die notwendigen Flächen bereitgestellt werden, wollen wir das gesetzlich festgeschriebene Planungsziel von einem Prozent der Landesfläche auf zwei Prozent anheben. Dabei sprechen wir uns klar gegen pauschale Mindestabstände zu Siedlungen aus, da diese keinen Beitrag zur Akzeptanzsteigerung leisten. Stattdessen setzen wir verstärkt auf eine frühzeitige Eindundung und Mitsprache der Bürger*innen in den Kommunen vor Ort. Dabei wollen wir zum einen die Projektierer stärker in die Pflicht nehmen, zum anderen auch von der Landesregierung verstärkt auf frühzeitige Informations- und Dialogformate setzen. Darüber hinaus sollen Projektformen priorisiert werden, die die Kommunen und Bürger*innen vor Ort direkt finanziell beteiligen, wie beispielsweise die Bürgerenergie. Damit wir es schaffen, unseren Energiebedarf bis 2035 vollständig aus Erneuerbaren Energien zu decken, wollen wir bis spätestens 2025 eine jährliche Zubaurate von 0,7 Gigawatt erreichen.

Begründung

Das bringt unsere Forderung zum Flächenziel auf Landesebene in Einklang mit der Bundesebene und ist Grundlage der Ausbauszenarien, die wir für unsere Forderung nach einer klimaneutralen Energieerzeugung bis 2035 auf Bundesebene herangezogen haben und entspricht auch dem, was der Thüringer Klimarat für Thüringen empfiehlt. Die Ablehnung pauschaler Mindestabstände ist richtig, weil diese keinen Beitrag zur Akzeptanzsteigerung leisten (FA-Wind_Abstand-Akzeptanz_Broschuere_2015.pdf (fachagentur-windenergie.de) und damit viele Flächen schon aus Prinzip versperrt werden.